



11

Wahrhaftes Bildnis

Des Weyland

Hochansehnlichen Königl. Preuss. Geheimten Raths und Hochverdienten Canklers
im Herzogthum Magdeburg/

Des Hochwohlgebohrnen Herrn/

Herrn

Gottfried von Zena/

Auff Döbernitz und Siemendorff Erbherrn/
auch Inhabern des Schlosses und Ritter-Guths
Wimmendorff.

Welches/

Nachdem

Se. EXCELLENZ

Am 8. Jan. des 1703ten Jahres Abends umb 9. Uhr
höchstseelig im Herrn entschlaffen / und darauff den 1. Martii des
itzbesagten Jahres Dero entseelter Leichnam zur Ruhe
gebracht wurde/

Am Tage der Beerdigung

zeigen solten

Des

Königl. Preuss. Schöppenstuhls im Herzogthums Magdeburg

SENIOR und ASSESSORES.



St uns / O Theures Haupt / bey
Deiner Grufft erlaubt/
Dein Bildniß noch einmahl im Sarge
anzublicken/

Das uns der bittere Tod nicht sonder
Schmerzen raubt/

Und das Verhängnis will in Staub und Asche
drücken;

So wollen wir darbey zum steten Denckmahl setzen:

Ein solches Contrefait muß alle Welt hoch
schätzen.

Diß Bild hat keine Kunst / noch des Apelles Hand/

Nicht Titianus Stahl / noch andrer Wiß formirt/

Die Allmacht Gottes hat dies hochgeschätzte Wfand

Mit Liebe / Huld und Wiß vortrefflich ausgestaffiret/

Wobey man diese Schrift in güldner Pracht erblicket:

Dies Bildniß ist von W. Ott recht künstlich aus-
geschmücket/

Betrachten wir im Geist dies reine Tugend. Bild/

An welchem die Natur ein Meisterstück erwiesen/

Woraus Vergnügnungs. Lust mit vollen Hauffen quillt /

Weil es die Fürsten selbst vor andern hoch gepriesen.

Dabey

Daben wie diese Schrift in harten Marmor graben:
Hier wohnt ein hoher Geist/hier prangen **Stet-**
tes Gaben.

Wie glücklich war vormahls derselben Musen-Sitz/
Da Du der Weisheits-Safft so liebeich eingeflößet/
Wie sinnreich hast Du nicht der Gegner List und Witz/
Mit Deiner Wissenschaft entkräftet und entblößet/
Drum müssen diese Wort aus Hertz und Feder fließen:
So kan ein kluger Geist der Weisheits-Schmack
versüssen.

In Regenspurg hast Du Dich also auffgeführt/
Daß Kayser / Könige und Fürsten Dich hoch hielten.
Parthenlichkeit und List hat Dich niemahls verührt;
Wenn falsch-Gesinnte mit der Teutschen Freyheit
spielten/

So blieb bey Dir der Schluß auff ewig feste stehen:
Die Treue wird belohnt / Betrug muß unter-
gehen.

Das hohe **Chancler**-Amt / das Dir zulezt vertraut/
Hast Du mit höchsten Ruhm bis in den Tod verwal-
Dies grosse Herzogthum war Deine liebste Braut/ (tet/
Zu welchen Deine Gunst und Liebe nie erkaltet;
Drum sehnt es sich nach Dir mit diesen Jammer-Worten:
Dein Tod betrübet mich hier und an andern
Orten.

Dein hoher Geist hat stets dem Guten nachgestellt/
Recht und Gerechtigkeit erschien aus Deinen Thaten/
Die Klugheit hat sich selbst zu Deiner Brust gefellt/
Du hast dem Könige und Lande wohl gerathen/
Drum

Drum müssen sie Dein Lob mit dieser Schrift beehren:
Hier blühet Gottes Geist / und wahre Tugend-
Lehren.

War jemand zugethan Pracht / Wollust / Uppigkeit /
Betrug / Finanzerey und andern Laster- Wesen /
Den hat Dein reiner Geist so fort vermaledeyt;
Denn Deine Staats- Kunst gab dergleichen nicht zu
lesen.

Drum will Dir auch die Welt den Lob- Spruch gerne
gönnen /

Daß man durch Deinen Mund die Laster lerne
kennen.

Wir schweigen gerne still von der Leutseligkeit /
Von Deiner Lippen- Pracht und andern hohen
Gaben /

Womit Du arm und reich ungehlich hast erfreut;
Wie / wird denn diese Pracht ins finstere getragen?
Ach nein! denn unser Stahl soll hier in Marmor äßen /
Der Seelen süsse Frucht kan keine Zeit verlezzen.

Wir stehen zwar erblast bey Deiner Todten- Grufft /
Weil kein kostbar Spalier / bedeckt die schwarzen
Wände /

Kein Marmor von Ferar ziert diese düstre Klufft /
Doch soll Dein theurer Ruhm dadurch nicht gehn
zu Ende!

Hat gleich der Tod den Leib ins finstre Grab geleet /
So bleibet doch Dein Bild in unser Herzk ge-
präget.

